

RNZ 14.12.2007

## **Kinderschutzbund bekommt ein neues Haus**

(tow) Der Kinderschutzbund Wiesloch hat Großes vor. In etwa einem halben Jahr sollen sämtliche Einrichtungen der Hilfs- und Betreuungsorganisation in die neuen Gebäude in der Nähe des Hospizes Agape in der Westlichen Zufahrt umgezogen sein. Auf etwa 200000 Euro beziffert der Vorsitzende des Ortsverbandes, Dr. Michael Jung, die Kosten für den Umzug und die Herrichtung der drei Gebäude mit den Außenanlagen. Schon seit geraumer Zeit trommelt der Kinderschutzbund für sein Vorhaben und sammelt Spenden. Jetzt sorgte auch der Gemeinderat dafür, dass die Verantwortlichen Land sehen: In den Haushalt 2008 wurde ein einmaliger Zuschuss von 80000 Euro für diesen Zweck mit aufgenommen (die RNZ berichtete).

Dr. Jung stellte die Pläne zusammen mit dem pädagogischen Leiter Günter Etspüler und der Leiterin der flexiblen Hilfen, Else Jödicke, vor. Bisher seien die verschiedenen Einrichtungen des Kinderschutzbundes "auf mehrere Häuser verteilt", so Dr. Jung. Diese seien "alle zu eng geworden" für die wachsenden Anforderungen. Vom PZN habe man nun die drei Häuser an der Westlichen Zufahrt anmieten können. Die Stadt habe den Kinderschutzbund als Mieter vorgeschlagen, als es mit der Nutzung der Gebäude für Hospizzwecke nichts wurde.

"Alles ist dann an einem Ort", nannte Jung den offensichtlichen Vorteil des Umzugs. Auch könne der Kinderschutzbund weitere Angebote machen, die aufgrund der bisher fehlenden Räumlichkeiten nicht möglich waren: so eine "offene Anlaufstelle" und den vor einigen Jahren aufgegebenen Kinderkleiderladen. Insgesamt sind es 600 Quadratmeter, die dann dem Kinderschutzbund für seine derzeit 15 Einrichtungen zur Verfügung stehen.

"Wir brauchen jede Menge Geld für Umbau- und Tapeziermaßnahmen, für Möbel, für die Geländeherstellung", verdeutlichte Günter Etspüler. Es handle sich um frühere PZN-Personalwohnungen, die für die Nutzung durch den Kinderschutzbund grundlegend umgebaut werden müssten. Denn für die Arbeit mit Kindern gebe es bestimmte Vorschriften. Daneben seien die aus den Anfangsjahren des letzten Jahrhunderts stammenden Häuser "sehr renovierungsbedürftig", so Etspüler. Die Mitarbeiter würden sich in vielfältiger Weise ehrenamtlich einbringen, "aber wir können jede Hilfe gebrauchen".

In den letzten Jahren "haben wir uns mehr auf die Kinderbetreuung konzentriert", erläuterte Günter Etspüler. Die offenen Angebote seien dabei etwas vernachlässigt worden. Nun, in den neuen Räumen, "wollen wir sie wieder verbreitern". Vor den Sommerferien liefen die ersten Arbeiten in den neuen Häusern an, jetzt "sind schon die ersten Einrichtungen dort", betonte Michael Jung. Nach der Geschäftsstelle folgt über die Weihnachtsferien der Zwergentreff, Mitte Januar die Erziehungshilfe-Einrichtungen sowie die KiWi-Tagesgruppe und im Februar der Schülerhort. "Wir hoffen, nach Ostern den Kleiderladen eröffnen zu können", betonten Jung und Etspüler unisono.

Sowohl qualitativ als auch quantitativ will der Kinderschutzbund in den neuen Räumen zulegen. Im Schülerhort soll es dann 40 statt bisher 34 Plätze geben, auch bekommt er mehr Fläche. Eine Erweiterung ist daneben für die Erziehungshilfe gedacht. Der Kurs "Starke Eltern – starke Kinder" solle erstmals auf türkisch angeboten werden. Für diese Zwecke wie auch für andere Seminare habe man dann auch einen speziellen Raum. Denn gerade die vom Kinderschutzbund vermittelten Tageseltern benötigten "stärker denn je Qualifizierung", die vom Jugendamt vorgeschrieben sei.

Die derzeit auch in Wiesloch geführte Diskussion über Kinderarmut kommt für den Kinderschutzbund nicht überraschend. Schon vor Jahren habe man auf die Entwicklung hingewiesen, dass die Armut in Deutschland zunehme, so Dr. Jung. Die Auswirkungen von Hartz IV

würden nun so richtig durchschlagen: "Was bisher noch gehalten hat, geht langsam kaputt" – und Geld für Neuanschaffungen sei keines mehr da.

Die Kinderarmut kommt seiner Ansicht nach "jetzt so richtig ins Rollen". Unter anderem bei der Wieslocher Tafel zeigten sich die Ausmaße. Manche seien über die Zahlen erschrocken, doch beim Kinderschutzbund habe man dies vorausgesehen, sagte Etspüler. Else Jödicke meinte, dass die Mitarbeiter der flexiblen Hilfen "extreme Situationen" erlebten, die durch Armut, Schulden und psychische Belastungen ausgelöst würden. Es gebe in diesem Bereich "einen unheimlichen Bedarf" an Beratung, sagte sie.

Jung wie auch Etspüler plädierten gerade vor dem Hintergrund der kürzlichen Morde an (Klein-)Kindern dafür, schon ganz früh mit der Betreuung zu beginnen: "Je früher, desto besser." Bisher seien "viele Jahre ungenutzt ins Land gegangen", sagte Jung. Nicht zuletzt spare man spätere Sozialausgaben, wenn man sich zeitig um Problemfälle kümmere. Insgesamt verspüren die Mitarbeiter des Kinderschutzbunds aber eine deutliche Veränderung der gesellschaftlichen Stimmung, wenn es um Kinder geht – zum Positiven hin.

Der Kinderschutzbund hat ein Sonderkonto unter dem Motto "Der blaue Elefant zieht um" für den Umzug eingerichtet: Konto 383821 bei der Volksbank Wiesloch, BLZ 67292200. Der Verein Wiesloch-Card weist darauf hin, dass die Möglichkeit besteht, auf der Wiesloch-Card gesammelte Punkte zugunsten des Wieslocher Kinderschutzbundes zu spenden. Die Punktspende kann in der Geschäftsstelle bei Schuh-Wolf vorgenommen werden. Auf Wunsch gibt es eine Spendenbescheinigung. Alle Spender, verspricht Michael Jung, sollen später auf dem Gelände eine Würdigung in Form einer Inschrift oder Ähnlichem erfahren.

